
Persistenter Identifier:	XIX493_1554189511460_1899_1900
Titel:	Deutsche Konkurrenzen
Ort:	Stuttgart
Datierung:	1899
Signatur:	XIX/493.4-10,1899
Strukturtyp:	volume
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/XIX493_1554189511460_1899_1900/1/
Abschnitt:	Heft 1
Strukturtyp:	issue
Lizenz:	https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/XIX493_1554189511460_1899_1900/5/LOG_0005/

X. Band, Heft I.

No. 109.

Herrschaftliche Wohnhäuser in Oberkassel.
I. Teil.

DEUTSCHE KONKURRENZEN

X. Band

Herausgegeben

von

A. Neumeister

Reg.-Baumeister

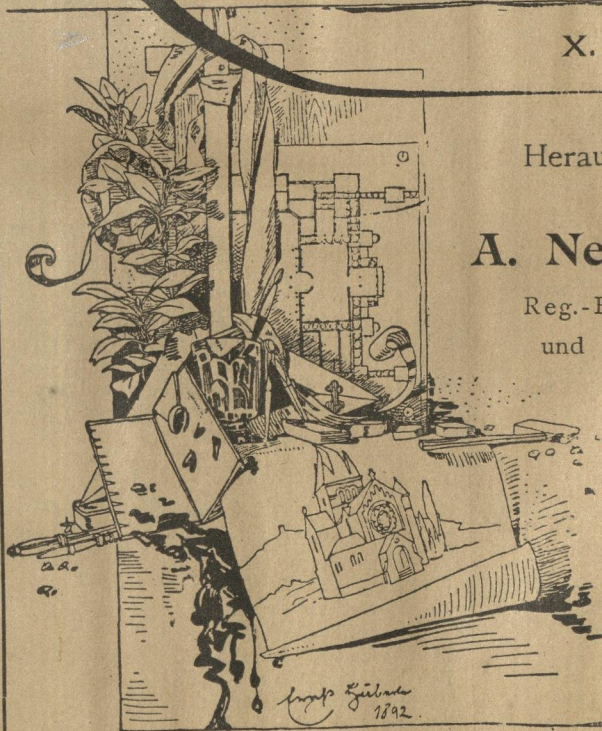
und Professor

in

Karlsruhe.

LEIPZIG 1899.

VERLAG VON
SEEMANN & Co.



Zur Beachtung.

Abonnementspreis für den Band (12 Hefte mit
Beiblatt) 15 Mk. Einzelne Hefte (ohne Beiblatt) Mk 1.80.

Verlag von Seemann & Co. in Leipzig.

Zur gef. Beachtung!

Die früheren Bände I—IX der

Deutschen Konkurrenzen

sind noch zum Preise von 15 Mark pro Band (12 Hefte in Karton) zu beziehen.
Einzelne bezogen kostet das Heft M. 1.80.

Inhaltsverzeichnis. Band I—IX (Heft I—108).

Heft

I. Band.

- 1 Rathaus für Pforzheim.
2. Rathaus für Plauen-Dresden.
3. Museum für Flensburg.
4. Evangel. Kirchen f. Breslau u. St. Johann.
5. Villa für Halle.
6. Evangelische Kirche für Aachen.
- 7—9. Bahnhofsempfangsgebäude für Dresden.
10. Evangelische Kirche für Pforzheim.
- 11 u. 12. Beamtenwohnungen für Stuttgart.

II. Band.

13. Stadtbibliothek für Bremen.
14. Synagoge für Königsberg i. Pr.
15. Märkisches Provinzial-Museum für Berlin.
16. Geschäftshaus für Dresden.
17. Evangelische Kirche für Chemnitz.
18. Arbeiterwohnungen für Essen.
19. Gymnasium für Frankfurt a. M.
20. Hafenhochbauten für Köln a. R. und Schule für Eschwege.
21. Riebeckstiftung für Halle a. S.
22. Restaurationsgebäude für Löbau i. S.
23. Kreishaus für Wesel.
24. Gewerbe- und Industrieausstellungsgebäude f. Erfurt u. Ateliergebäude f. Karlsruhe i. B.

III. Band.

- 25 u. 26. Garnisonkirche für Dresden.
27. Kreishaus für Itzehoe.
28. Zwei evangelische Kirchen für Düsseldorf.
29. Gerichtsgebäude für Gotha.
- 30 u. 31. Rathaus für Elberfeld.
32. Evangelische Kirche für Riesa.
33. Realschule für Stuttgart.
34. Rathaus für Rheydt.
35. Fünferhaus für Nürnberg. — Turm auf dem Mahlberg. — Landwirtschafts- und Realschule für Herford.
36. Evangelische Kirche für Magdeburg.

IV. Band.

37. Gesellschaftshaus für Ulm.
38. Synagogen für Magdeburg und Köln.
39. Wilhelmgeschäftshaus für Magdeburg.
40. Evangelische Kirche für Karlsruhe i. B.
41. Realschule für Altona.
42. Mädchenschule für Darmstadt.
43. Konzert- und Ballhaus Pschorr in München.
- 44 u. 45. Kasino für Mainz.
46. Deutsch-reformierte Kirche für Magdeburg.
47. Geschäftshaus Ilgen für Dresden.
48. Evangelische Kirche für Mainz.

Heft

V. Band.

- 49 u. 50. Rathaus für Stuttgart.
51. Deutsch-reformierte Kirche für Hannover.
52. Brunnen für Bremen und Königsberg i. Pr.
53. Hallenschwimmbad für Breslau.
54. Kirchturm für Nienburg a. Weser.
55. Rathaus für Köthen.
56. Ruhmeshalle für Barmen.
57. Rathaus für Jauer.
58. Reformierte Kirche für Leipzig und protestantische Kirche für Dresden.
59. Volksgarten für Düsseldorf. — Waldwirtschaft Listerturm-Hannover. — Wintergarten (Flora) für Köln.
60. Provinzial-Museum für Hannover.

VI. Band.

61. Stadthalle für Elberfeld.
62. Aussichtsturm im Aachener Stadtwald. — Fassaden der Flusswasserkunst in Hannover. — Beguinenturm in Hannover.
63. Rathaus für Duisburg.
64. Evang. Diakonissen- und Krankenhaus zu Freiburg i. B.
- 65 u. 66. Rathaus für Hannover.
67. Synagoge für Dortmund.
68. Konzert- und Restaurationslokal im Stadtpark zu Hagen — Kurhaus für das Seebad Westerland auf Sylt.
69. Kirchen für Bremen, Kiel und Gross-Lichterfelde.
70. Kunstgewerbemuseum für Köln.
71. Rathäuser für Dessau und Steglitz.
72. Rathaus für Linden.

VII. Band.

73. Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig.
74. Kreishaus für Wanzleben.
75. Bergschule für Bochum.
76. Hochschule für bildende Künste und für Musik in Berlin.
77. Villen in Königsberg.
78. Gebäudeblock in Altona. — Waldschenke im Stadtwald zu Köln.
79. Hannoversche Bank in Hannover.
80. Bismarckturm auf dem Knivsberg bei Apenrade und Bismarckturm bei Remscheid.
81. Landeshaus der Provinz Westfalen in Münster.
82. Schützenhaus für Iserlohn.
83. Rathaus für Leipzig.
84. Ernst und Lina Arnoldstift in Greiz.

Fortsetzung auf der 3. Seite dieses Umschlages.

Herrschaftliche Wohnhäuser in Oberkassel.

I. Teil. *)

Inhaltsverzeichnis.

Seite		Kennwort	Verfasser
2—5	Text	—	—
6—7	1. Preis	<i>Rheinufer</i> (9)	<i>Franz Thyriot</i> , Architekt in Köln a/Rh.
8—9	2. "	<i>Rheinufer</i> (67)	<i>Alfred Lowitzki</i> , Architekt in Berlin-Erfurt.
10—14	3. "	<i>Alles hell</i> (41)	<i>Franz Brantzky</i> , Architekt in Köln a/Rh.
15—17	I. e. W.	<i>Glückssache</i> (20)	<i>Ad. Hartung</i> , Regierungsbaumeister in Berlin W.
18—19	Z. A. e.	<i>Rheingold</i> (75)	<i>Fr. Hofmeister</i> , Architekt in Düsseldorf.
20—21	Z. A. e.	<i>Am Rhein</i> (167)	<i>Engelbert Seibertz</i> u. <i>Cartobius</i> , Architekten in Berlin W.
22—23	I. e. W.	<i>Putzbau</i> (37)	<i>Rich. Genschmer</i> , Architekt in Düsseldorf.
24—25	I. e. W.	<i>Am Rhein</i> (168)	<i>Max Apel</i> u. <i>Karl Müller</i> , Architekten in Leipzig.
26—27	—	<i>Am Rheinufer</i>	<i>Emil Arndt</i> , Architekt in Königsberg i/Pr.
28—29	—	<i>Der neuen Stadt</i>	Architekt <i>Balzer</i> in Düsseldorf.
30—31	—	<i>Am deutschen Rhein</i> (163)	<i>Albert Biebindt jr.</i> , Architekt in Berlin.

*) In einem folgenden Heft werden noch eine weitere Anzahl Entwürfe dieses Wettbewerbs zur Darstellung gelangen.

Aus den Bedingungen.

Zur Erlangung von geeigneten Entwürfen für die auf dem Terrain der Rheinischen Bahngesellschaft an der Rheinuferstrasse in Oberkassel zu errichtenden 4—5 herrschaftlichen Wohnhäuser werden zur Preisbewerbung deutsche Architekten eingeladen.

Die mit einem Motto versehenen Entwürfe müssen bis zum 1. März 1899 bei der Rheinischen Bahngesellschaft in Düsseldorf eingereicht bez. bis abends 6 Uhr einer Postanstalt übergeben worden sein. Später aufgegebene Entwürfe werden von dem Wettbewerb ausgeschlossen.

Zur Ausschreibung gelangt nur ein Wohnhaus.

An Zeichnungen werden verlangt:

- 1) ein Lageplan 1 : 500,
- 2) die Grundrisse sämtlicher Geschosse 1 : 200,
- 3) die Ansicht nach der Rheinuferstrasse 1 : 100,
- 4) zwei zur Klarstellung erforderliche Schnitte 1 : 100,
- 5) ein ausführlicher Erläuterungsbericht, wobei u. a. die dekorative Gestaltung der Decken und Wände in den verschiedenen Zimmern speciell betont wird,
- 6) ein Kostenanschlag über Fläche und Rauminhalt des Gebäudes. Der Rauminhalt ist von Oberkante Kellersohle bis Oberkante Hauptgesims zu berechnen.

Das Preisrichteramt für die Beurteilung der Projekte haben übernommen die Herren: Professor *Schill*, Professor *Stiller*, Architekt *von Endt*, Professor *Oeder*, Geheimer Kommerzienrat *H. Lueg*, Kommerzienrat *Franz Haniel*, Oberbürgermeister a. D. *Haumann*, sämtlich in Düsseldorf.

Für die von den Preisrichtern als die besten anerkannten Entwürfe sind folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis 1500 Mark, 2. Preis 1000 Mark, 3. Preis 500 Mark.

Die Rheinische Bahngesellschaft behält sich das Recht vor, weitere Entwürfe zu 250 Mark anzukaufen. Die von den Preisrichtern prämierten bezw. angekauften Entwürfe gehen in das Eigentum der Rheinischen Bahngesellschaft über, welche hierdurch das freie Benutzungsrecht erwirbt.

Bezüglich Anfertigung der definitiven Pläne und Ausführung der Bauten behält sich die Rheinische Bahngesellschaft in jeder Richtung freie Hand vor.

Bauprogramm.

Der Neubau, dessen Längenmafs 13—15,5 m betragen kann, soll parallel zu der Baufluchtlinie errichtet werden. Das Grundstück ist rechts und links angebaut. Die Strasse hat 5 m breite Vorgärten.

Kleine Vorbauten, Erker, Balkon etc. sind deshalb zulässig. Die Gesamtbaukosten dürfen 55000 Mark nicht übersteigen.

Das Gebäude soll ausser Keller und Erdgeschoss 3 Obergeschosse und Dachgeschoss erhalten.

Das zu errichtende Gebäude soll in der Fassadenausbildung unter Aufwendung von möglichst einfachen Mitteln den Charakter eines herrschaftlichen Wohnhauses erkennen lassen.

Besonderer Wert wird auf eine zweckmäfsige Anordnung der Räume gelegt. Die Wahl des Baustils bleibt dem Verfasser überlassen.

Kellergeschoss.

- 1) Zwei grosse, gut erhellte Waschküchen.
- 2) Die nötigen Wirtschaftskeller.

Erdgeschoss.

1) Kleines Empfangszimmer (kann event. fortfallen)	10 qm
2) Salon	28 "
3) Esszimmer	27 "
4) Kinderzimmer	12 "
5) Elternschlafzimmer	18 "
6) 2 Schlafzimmer	à 12 qm = 24 "
7) Fremdenzimmer	10 "
8) Küche mit Speisekammer	16 "
9) Kleines Badezimmer	4 "
10) Abort	
11) Mädchenkammer	8 "

I., II. und III. Obergeschoss.

1) Empfangszimmer	16 qm
2) Salon	28 "
3) Esszimmer	27 "
4) Kinderzimmer	12 "
5) Elternschlafzimmer	18 "
6) 2 Schlafzimmer	à 12 qm = 24 "
7) Fremdenzimmer	10 "
8) Küche mit Speisekammer	16 "
9) Aborte	
10) Badezimmer	4 "
11) Mädchenkammer	8 "

Dachgeschoss.

- 1) Kammern.
- 2) Trockenboden.

Die zulässige Bauhöhe beträgt von Strassenoberkante bis Hauptgesims 20 m.

Nachtrag.

Infolge der eingegangenen Nachfragen bezüglich der zuständigen Baupolizei-Vorschriften und den für das cbm zu Grunde gelegten Einheitspreisen wird folgendes mitgeteilt:

- a) Ausser den im Programm festgelegten Bedingungen kommt die Baupolizei-Ordnung vom 1. August 1894 für die Landkreise des Regierungsbezirks Düsseldorf zur Geltung mit Ausnahme des § 25 Abs. 2, Seite 10, betr. Gesamthöhe des Gebäudes.

Die Baupolizei-Ordnung ist von Vofs & Co., Hoflieferant in Düsseldorf, zu beziehen.

- b) Die Kostensumme ist so zu ermitteln, dass der Quadratinhalt der überbauten Fläche mit denjenigen Höhenzahlen multipliziert wird, welche sich von Keller-sole bis je zu den Hauptgesimsen ergeben, wobei für das cbm etwa 13 bis 13,5 Mark in Rechnung zu bringen sind.
- c) Die Höhe der Kellersohle kann hierbei auf etwa + 34,60 angenommen werden.
- d) Ferner wird nochmals darauf hingewiesen, dass das Gebäude als eingebaut, mit gemeinschaftlichen Brandmauern, zu projektieren ist.

- e) Alle Aborte etc. müssen hinreichend Licht und Luft unmittelbar von aussen oder von einem oben offenen Lichtschachte mit einer Grundfläche von mindestens 6 qm bei einer geringsten Abmessung von 2 m erhalten.
- f) Jedes bebaute Grundstück muss einen zusammenhängenden, freien Hofraum oder Garten von $\frac{1}{3}$ seiner Grundfläche, mindestens aber von 50 qm besitzen, deren geringste Abmessung 4 m beträgt.

Urteil des Preisgerichts.

Infolge des Ausschreibens der Rheinischen Bahngesellschaft zur Erlangung von Plänen für den Neubau von 4—5 herrschaftlichen Wohnhäusern in Oberkassel traten die Preisrichter am 8. März 1899 zusammen. Die Preisrichter stellten die Zahl der wettbewerbsfähigen Arbeiten fest auf Grund eines nach den Eingangsnummern geordneten und die Kennworte enthaltenden Verzeichnisses der Arbeiten, welchem die Angaben über das Ergebnis der rechnerischen Vorprüfung beigelegt waren.

Eingelaufen waren 180 Projektstücke, darunter 3 Doppel-Entwürfe, welche in erfreulicher Weise die Vielseitigkeit und Tüchtigkeit sowohl nach der praktischen, als nach der künstlerischen Seite zeigten. Den vielen Lösungen der Aufgabe suchten die Preisrichter in 5 tägiger Arbeit gerecht zu werden.

Abgesehen von mangelhaften Grundrisslösungen musste eine grosse Zahl von Entwürfen unberücksichtigt bleiben, weil sie den Programmbedingungen nicht entsprachen, speciell die festgesetzte Summe überschritten und weil sie zum grossen Teil die Hofanlagen für gruppenweise Bebauung disponiert hatten, während im Ausschreiben ausdrücklich gesagt ist, „dass die Grundstücke rechts und links als angebaut zu betrachten seien“. Danach mussten die Lösungen, die auf ein verkäufliches Einzelhaus hinielen, besonders berücksichtigt werden, wobei nicht verschwiegen werden soll, dass gerade unter den Gruppenbauten hervorragende künstlerische Lösungen vorhanden waren. Nach mehrfachen Sichtungen verblieben 51 Projekte, von welchen wiederum 22 zur engeren Wahl gestellt wurden und zwar die Arbeiten mit den Eingangsnummern und den Kennworten:

9. „*Rheinufer im Wappen mit den deutschen Farben*“; 18. „*Rheinblick*“; 19. „*Rheinland*“; 20. „*Glückssache*“; 35. „*Stern mit Zirkel*“; 37. „*Putzbau*“; 41. „*Alles hell*“; 42. „*Licht und Luft*“; 57. „*Saale*“; 67. „*Rheinufer*“; 69. „*Geflügeltes Rad*“; 70. „*Glückauf*“; 75. „*Rheingold*“; 84. „*244,9 □ m*“; 112. „*Licht*“; 131. „*Licka*“; 140. „*Is ja alles da*“; 156. „*Putzbau*“; 159. „*Bleibt gut*“; 163. „*Am deutschen Rhein*“; 167. „*Am Rhein*“; 168. „*Am Rhein*“.

Von diesen 22 kamen nach nochmaliger Prüfung in engere Wahl 12 und zwar die mit den Eingangs-Nummern versehenen Entwürfe: 9, 19, 20, 37, 41, 57, 67, 75, 112, 131, 167, 168.

No. 9. „*Rheinufer im Wappen mit den deutschen Farben*“.

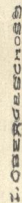
Klare Grundrissdisposition. Gute Beleuchtung der Treppe und Korridore. Gering bebaute Grundfläche (245 □ m), künstlerisch hervorragende Fassadenlösung und Dachausbildung.

No. 19. „*Rheinland*“.

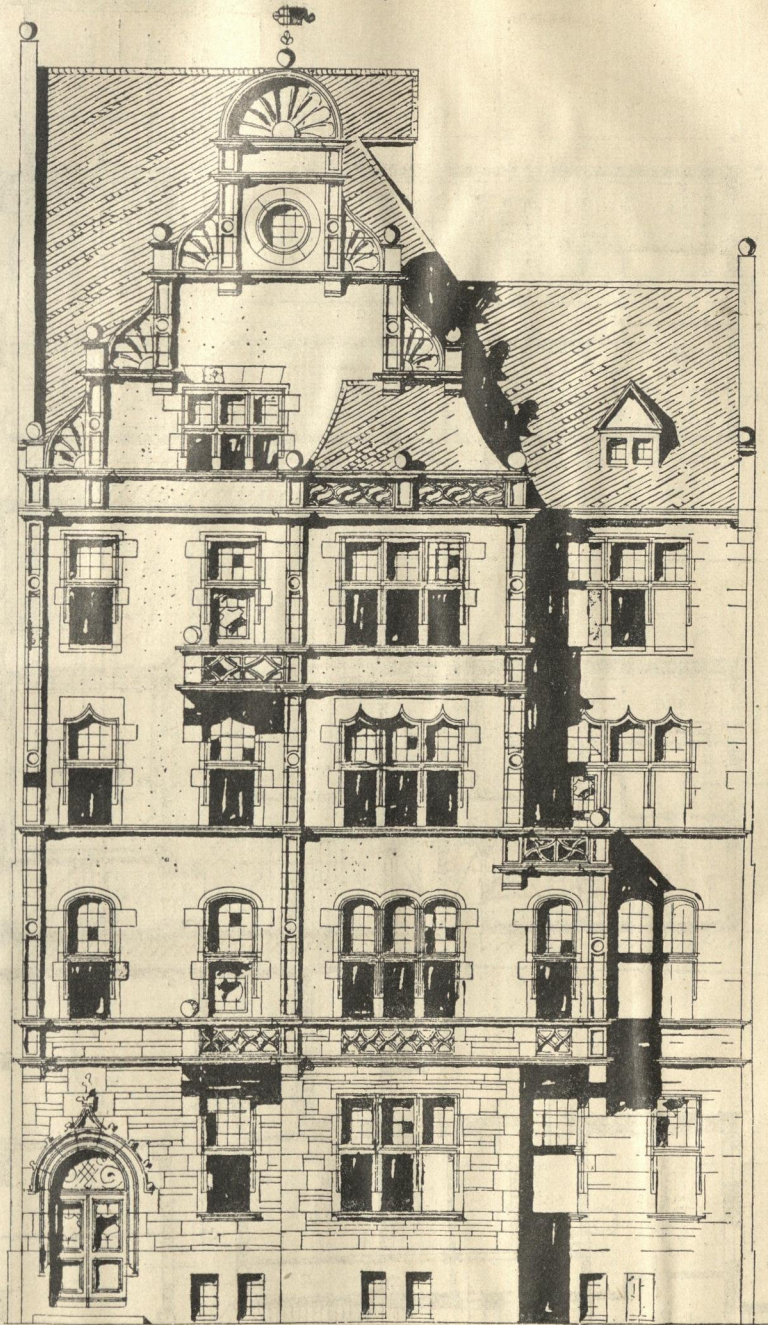
Grundrisslösung mit sogen. „Berliner Zimmer“ und dunklem Hinterkorridor, sonst klar entwickelt. Fassade durch Anbau von Erkern, Anlage von Loggien und schöne Giebellösung beachtenswert, weist jedoch zu starke Häufung der Motive auf und wirkt unruhig.

No. 20. „*Glückssache*“.

Grundrissanordnung mit Berliner Zimmer nicht zweckmässig gelöst, da der hintere Korridor fehlt und der Zugang zur Küche und zum Mädchenzimmer nur durch das Esszimmer und das Kinderzimmer möglich ist. Die Fassade als gemischter Putz- und Ziegelbau mit teilweiser Verwendung von Holzfachwerk und interessanter Dachlösung ist für die vorliegende Aufgabe eine hervorragende Leistung.



F. Thyriot - Köln.

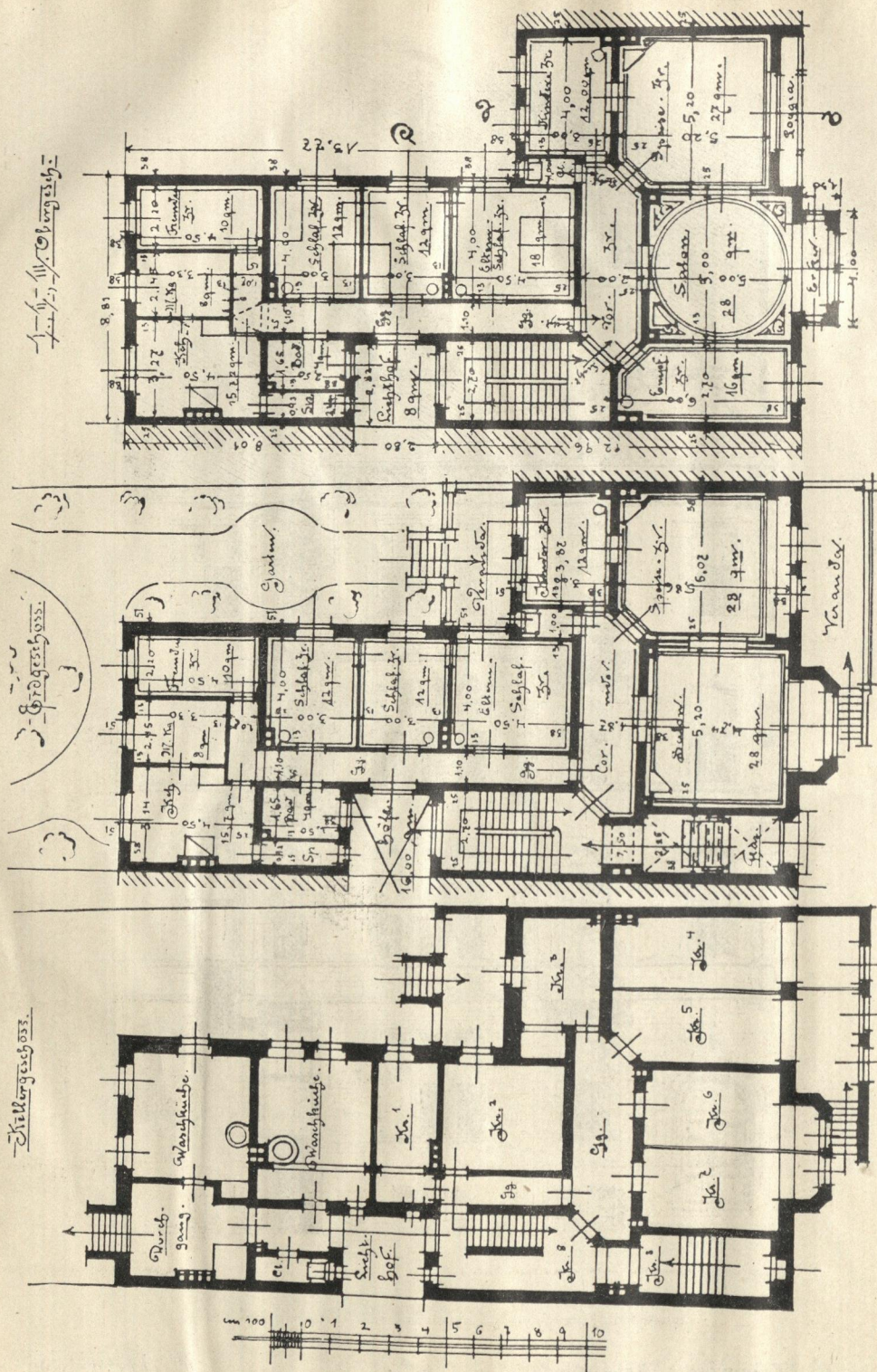


ANSICHT NACH DER RHEINUFERSTRASSE

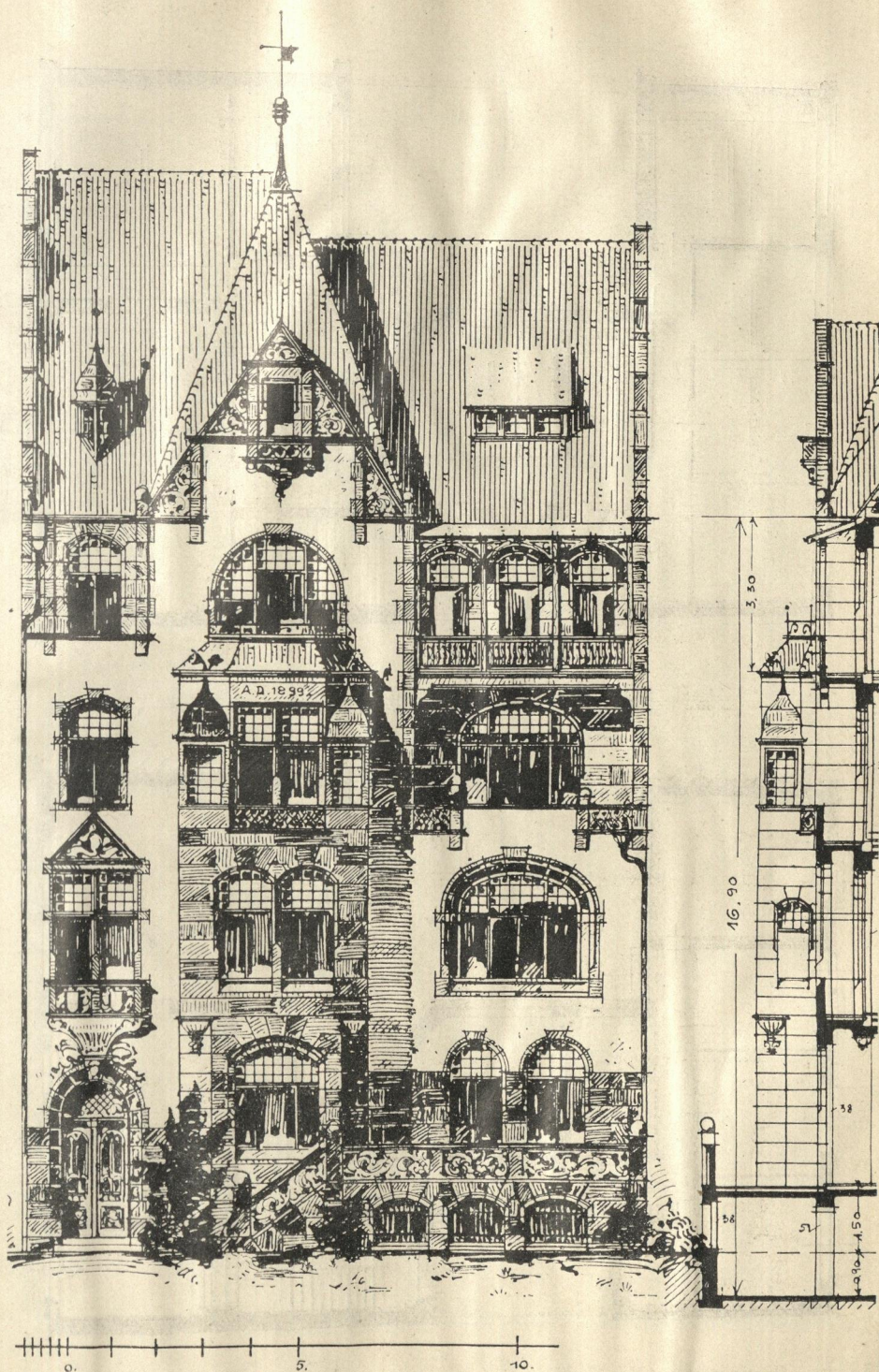


No. 1. (Kennwort: *Rheinufer*, 9.) 1. Preis.

F. Thyriot-Köln.

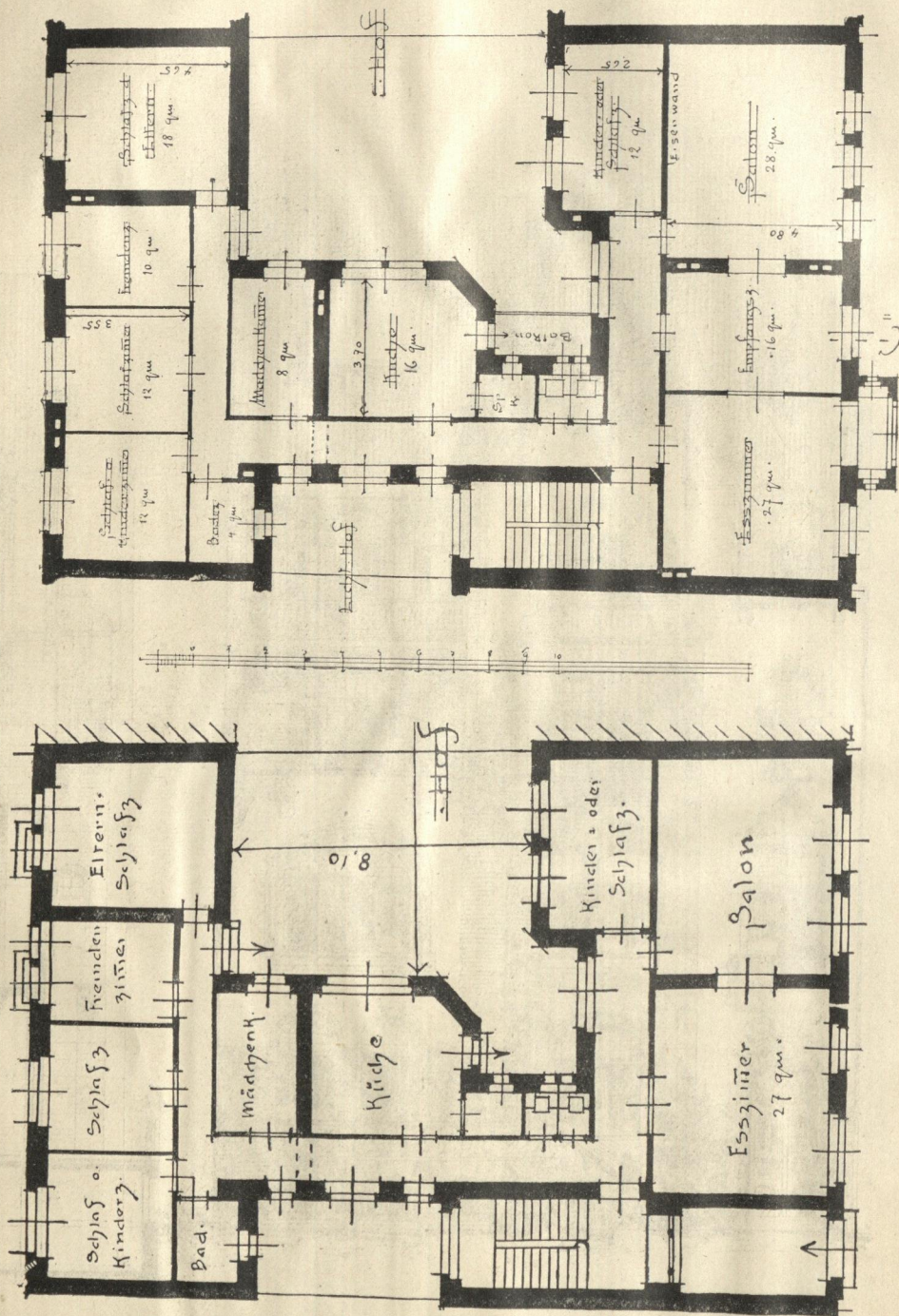


No. 2. (Kennwort: Rheinufer, 67.) 2. Preis, A. Lowitzki-Berlin, Erfurt.



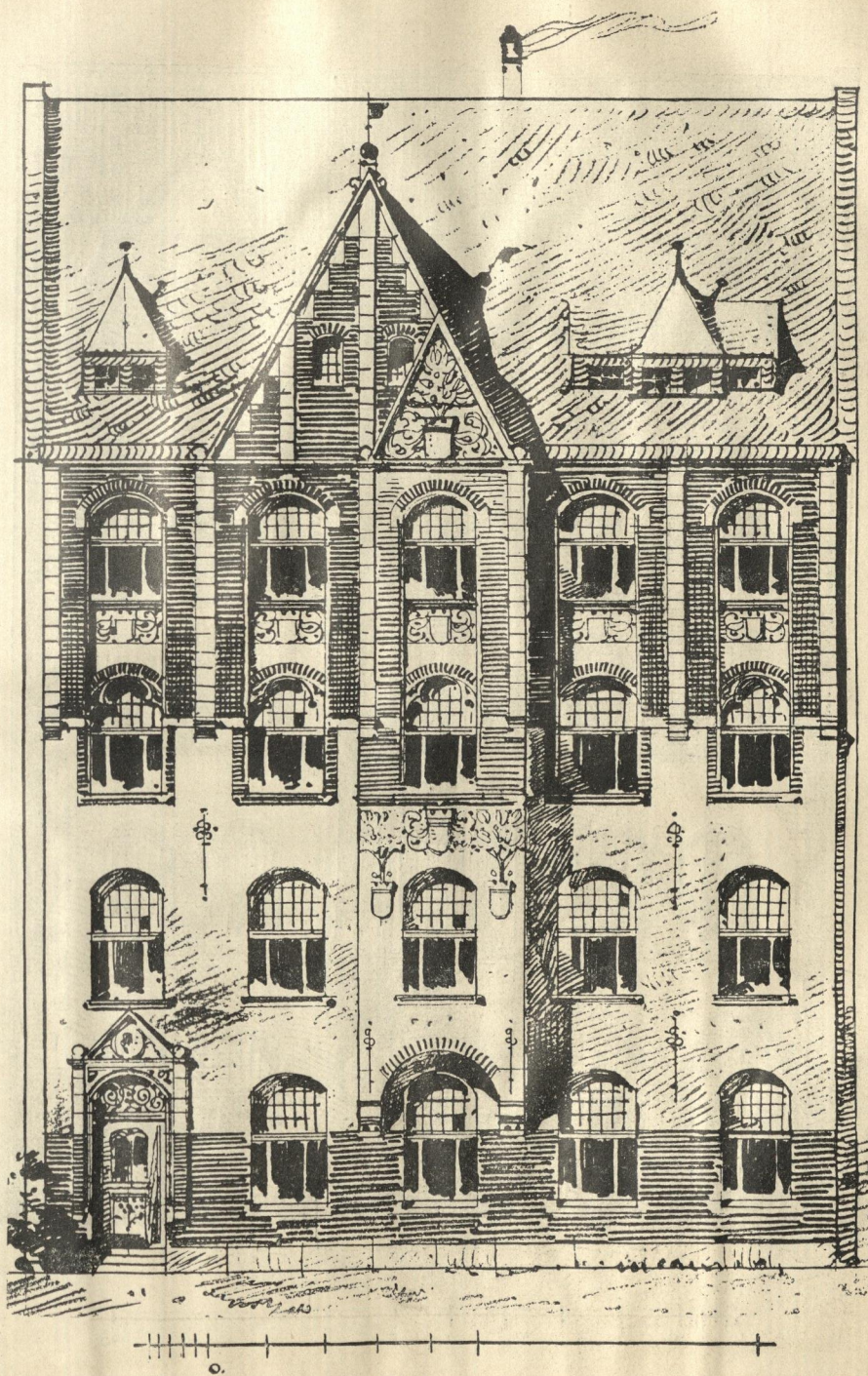
No. 2. (Kennwort: *Rheinufer*, 67.) 2. Preis.

A. Lowitzki-Berlin, Erfurt.



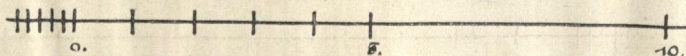
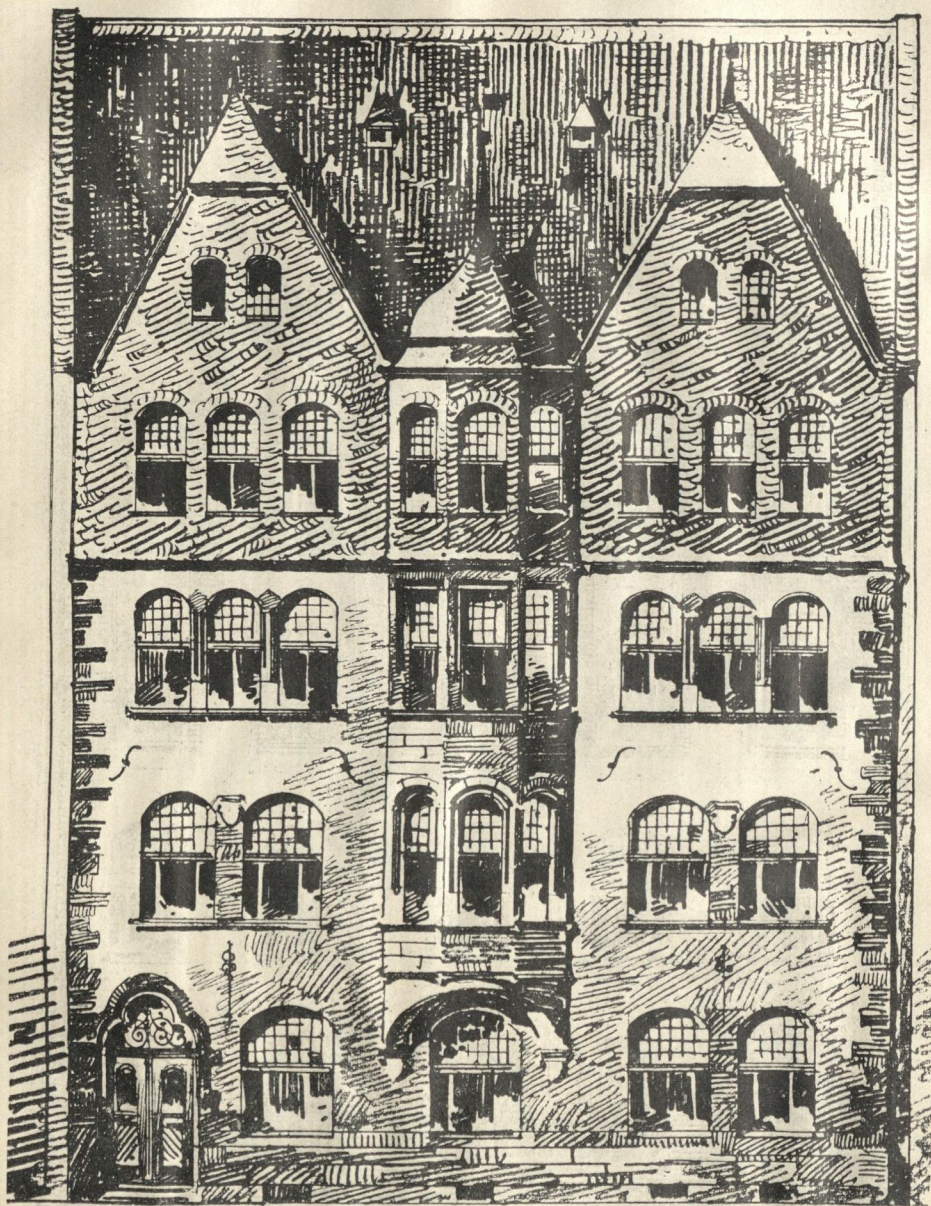
No. 3. (Kennwort: Alles hell, 41.) 3. Preis.

F. Brantzky-Köln.



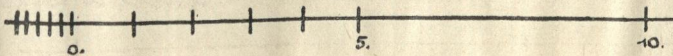
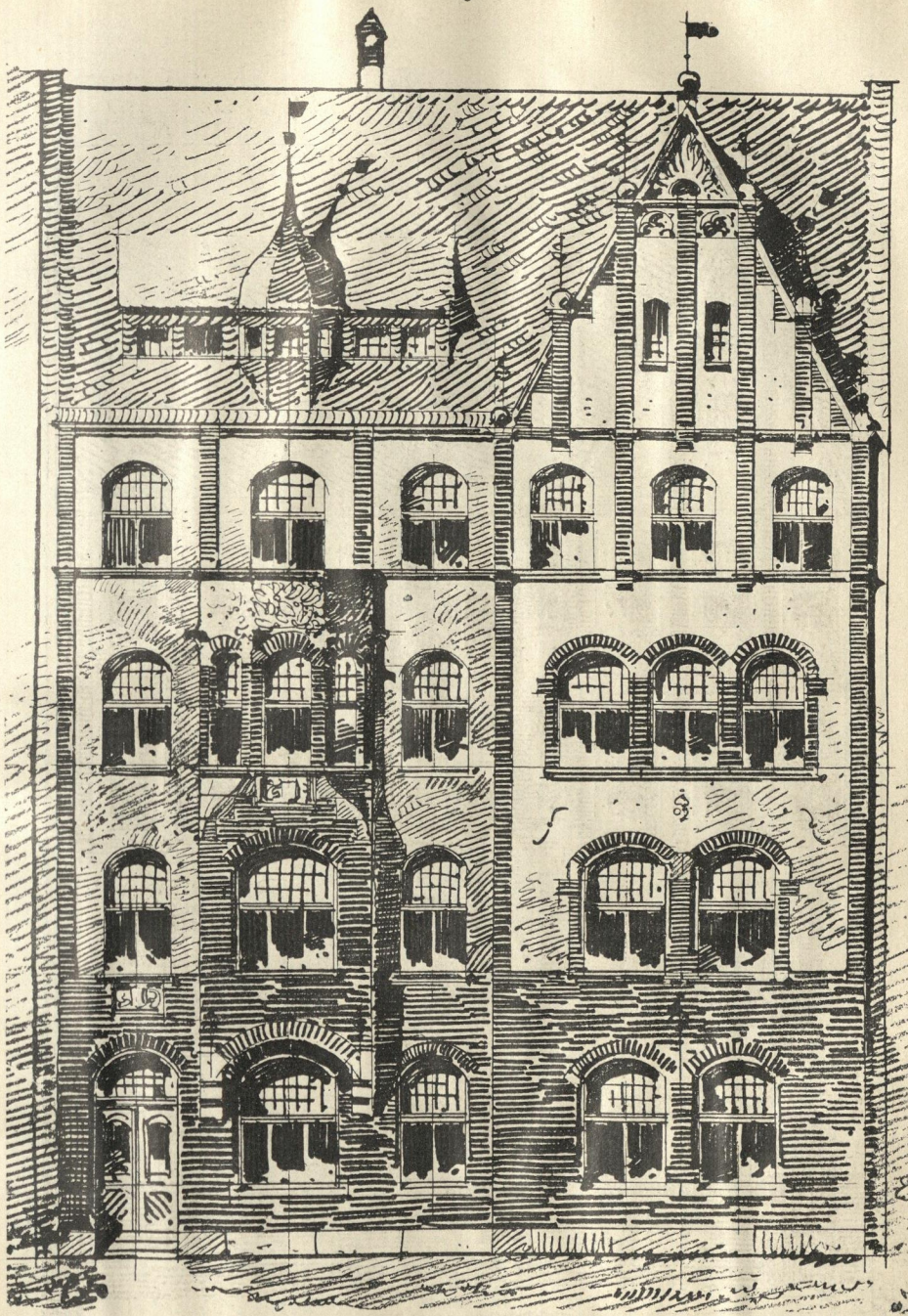
No. 3. (Kennwort: *Alles hell*, 41.) 3. Preis.

F. Brantzky-Köln.



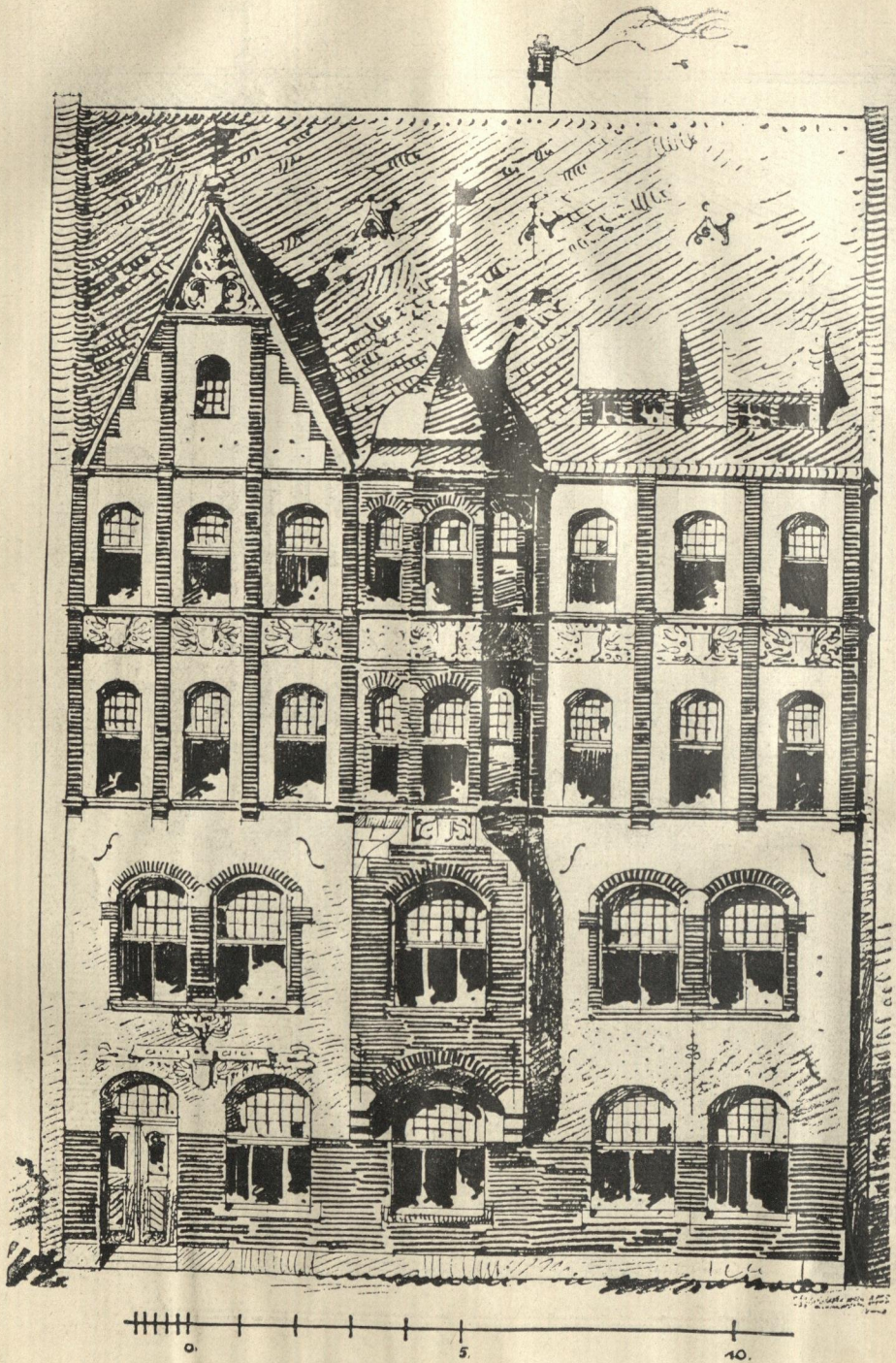
No. 3. (Kennwort: *Alles hell*, 41.) 3. Preis.

F. Brantzky-Köln.



No. 3. (Kennwort: *Alles hell*, 41.) 3. Preis.

F. Brantzky-Köln.



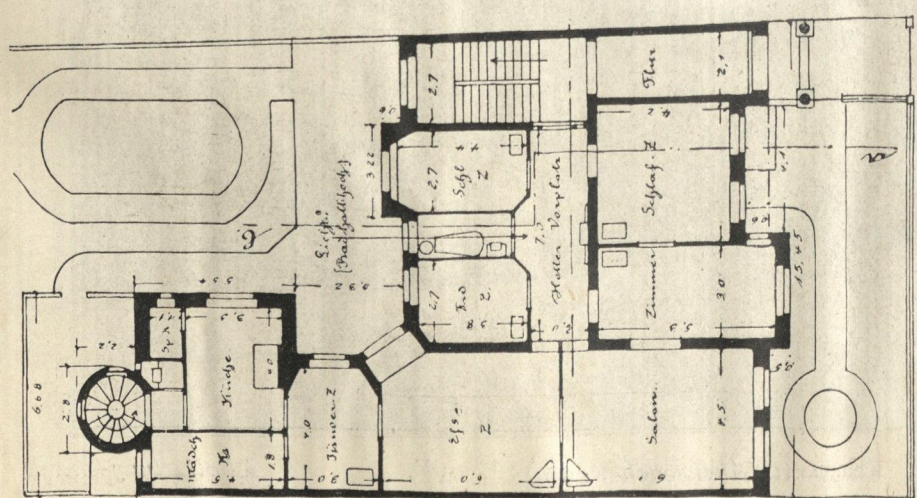
No. 3. (Kennwort: *Alles hell*, 41.) 3. Preis.

F. Brantzky-Köln.



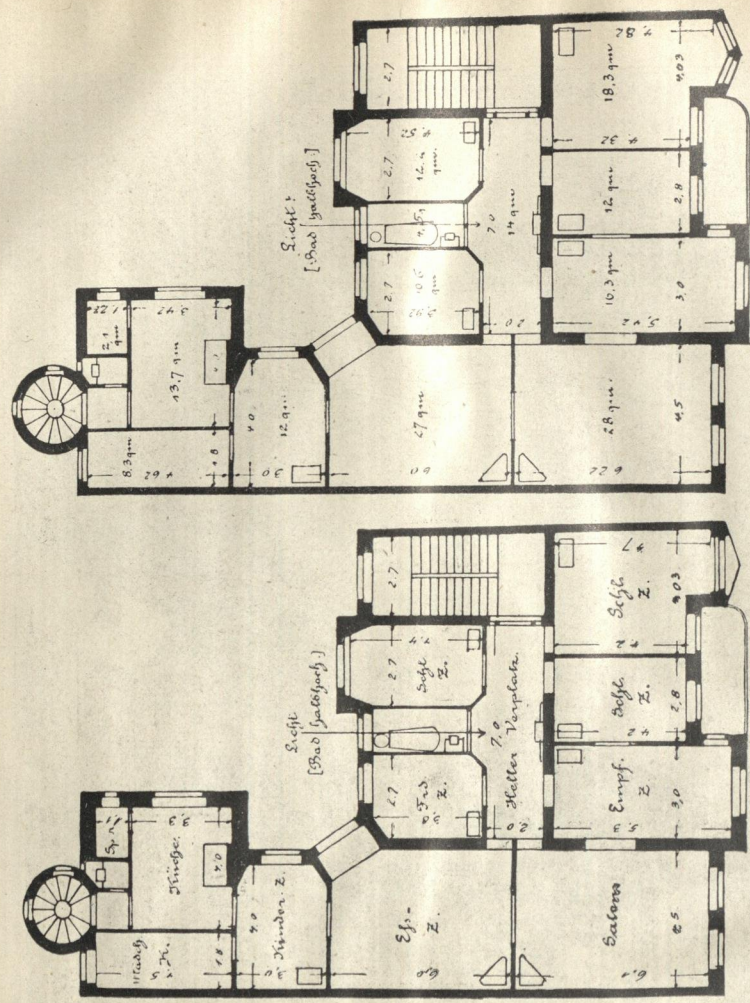
No. 4. (Kennwort: Glückssache, 20.) I. e. W.

Ad. Hartung-Berlin.



No. 4. (Kennwort: Glückssache, 20.) I. e. W.

Ad. Hartung-Berlin.

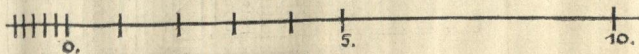


1. Obergeschoss.

2 u. 3. Obergeschosse
Raumverteilung wie im 1. Oberg.

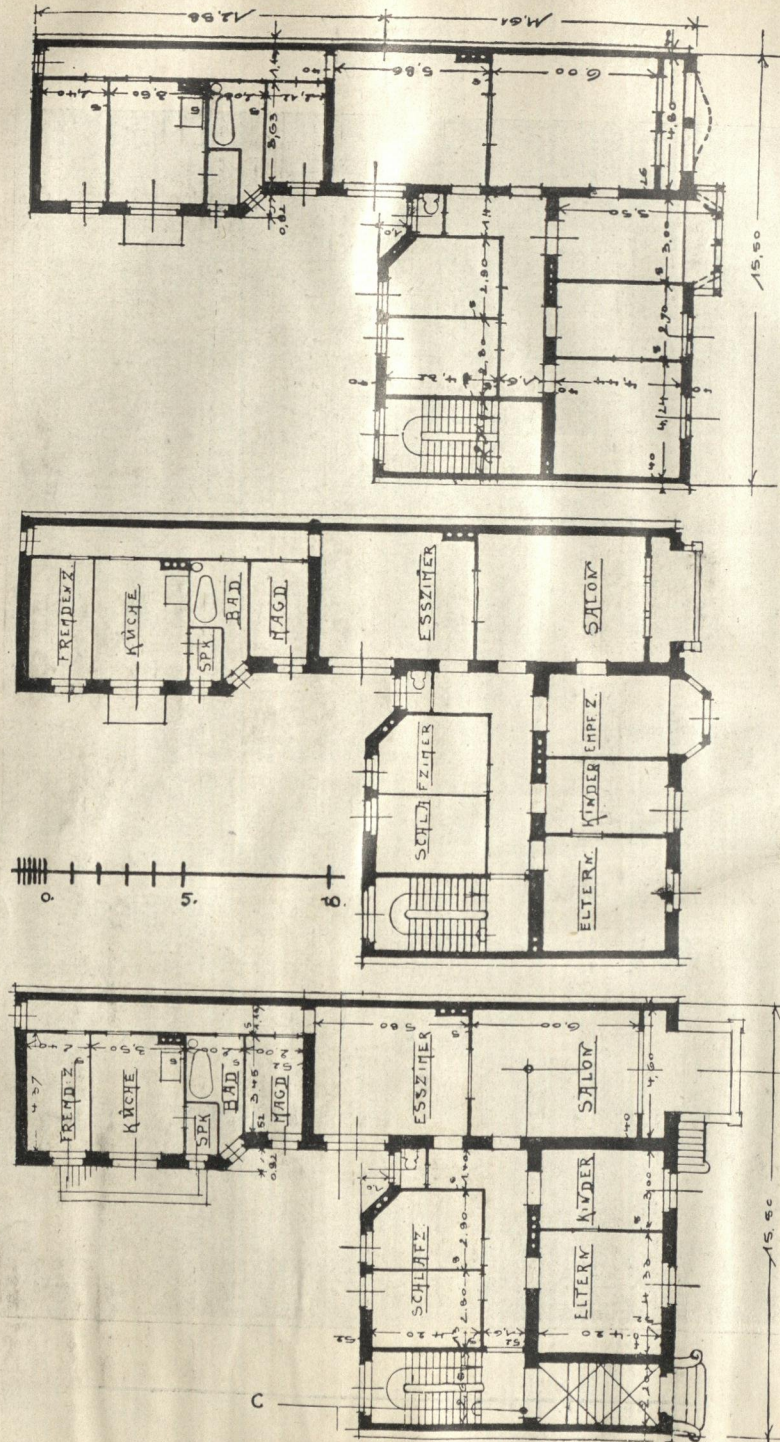


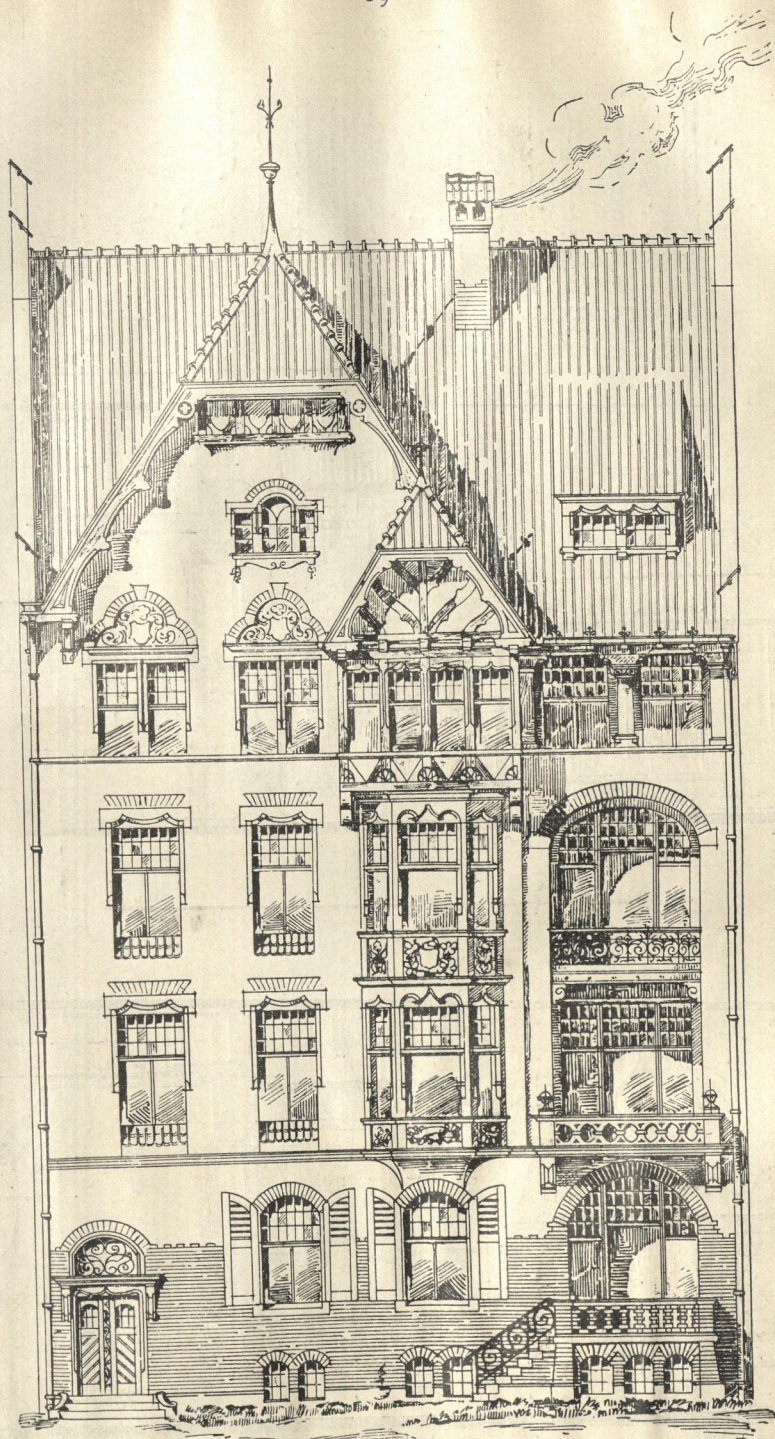
Erdgeschoss.



No. 4. (Kennwort: Glückssache, 20.) I. e. W.

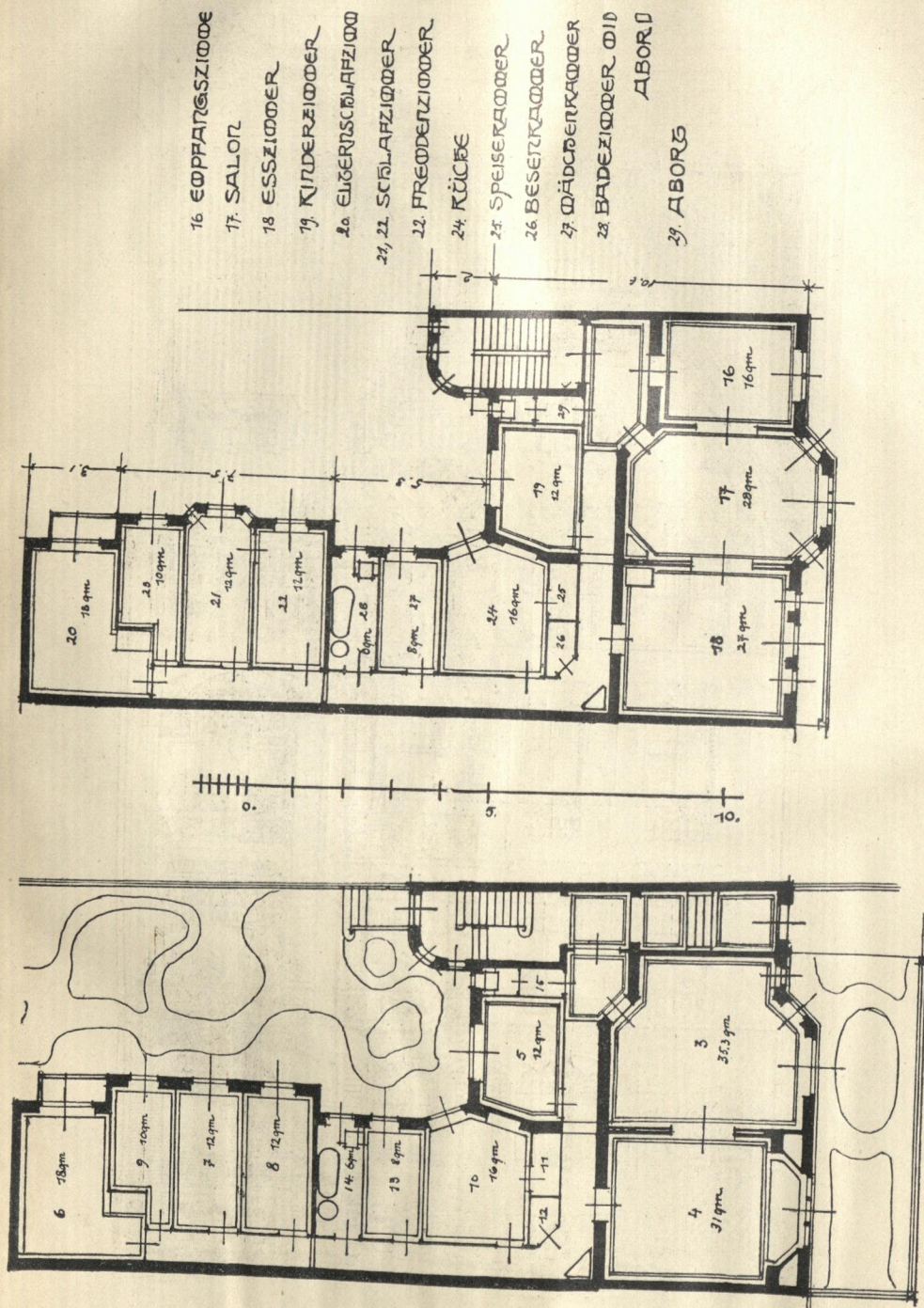
Ad. Hartung-Berlin.





No. 5. (Kennwort: *Rheingold*, 75.) Z. A. e.

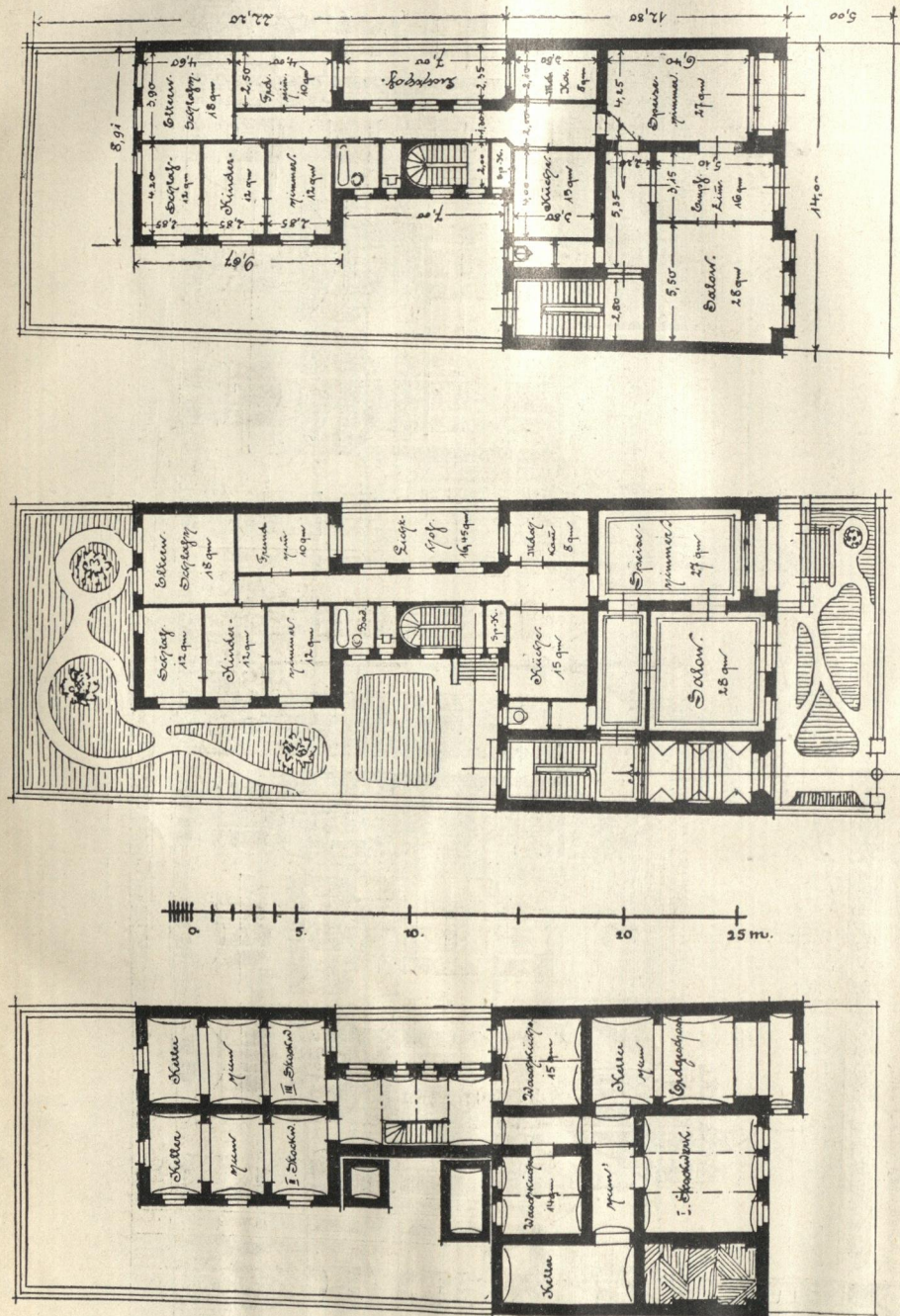
Fr. Hofmeister - Düsseldorf.
2*



No. 6. (Kennwort: *Am Rhein*, 167.) Z. A. e. E. Seibertz & Cartobius-Berlin.

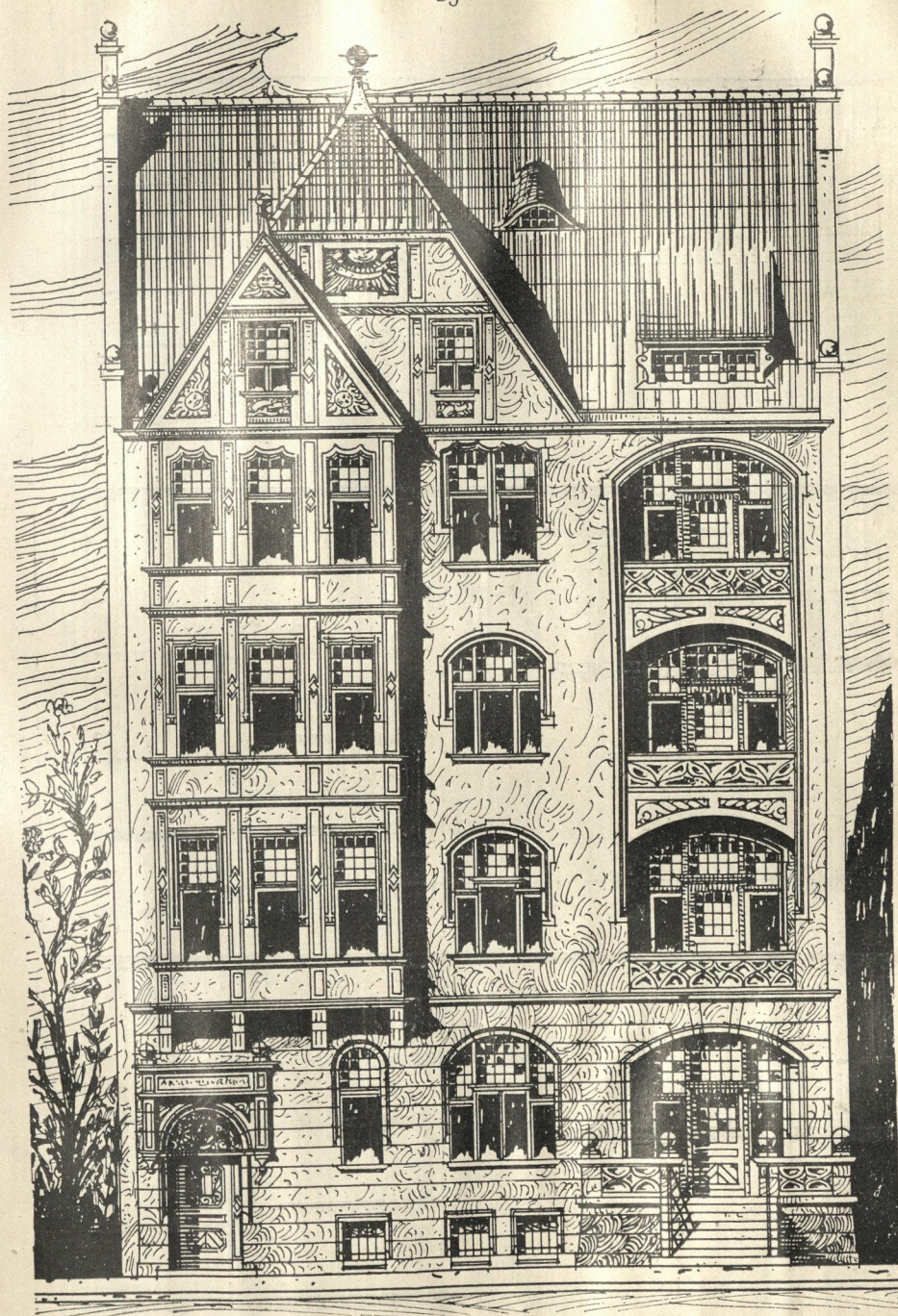


No. 6. (Kennwort: *Am Rhein*, 167.) Z. A. e. E. Seibertz & Cartobius-Berlin.



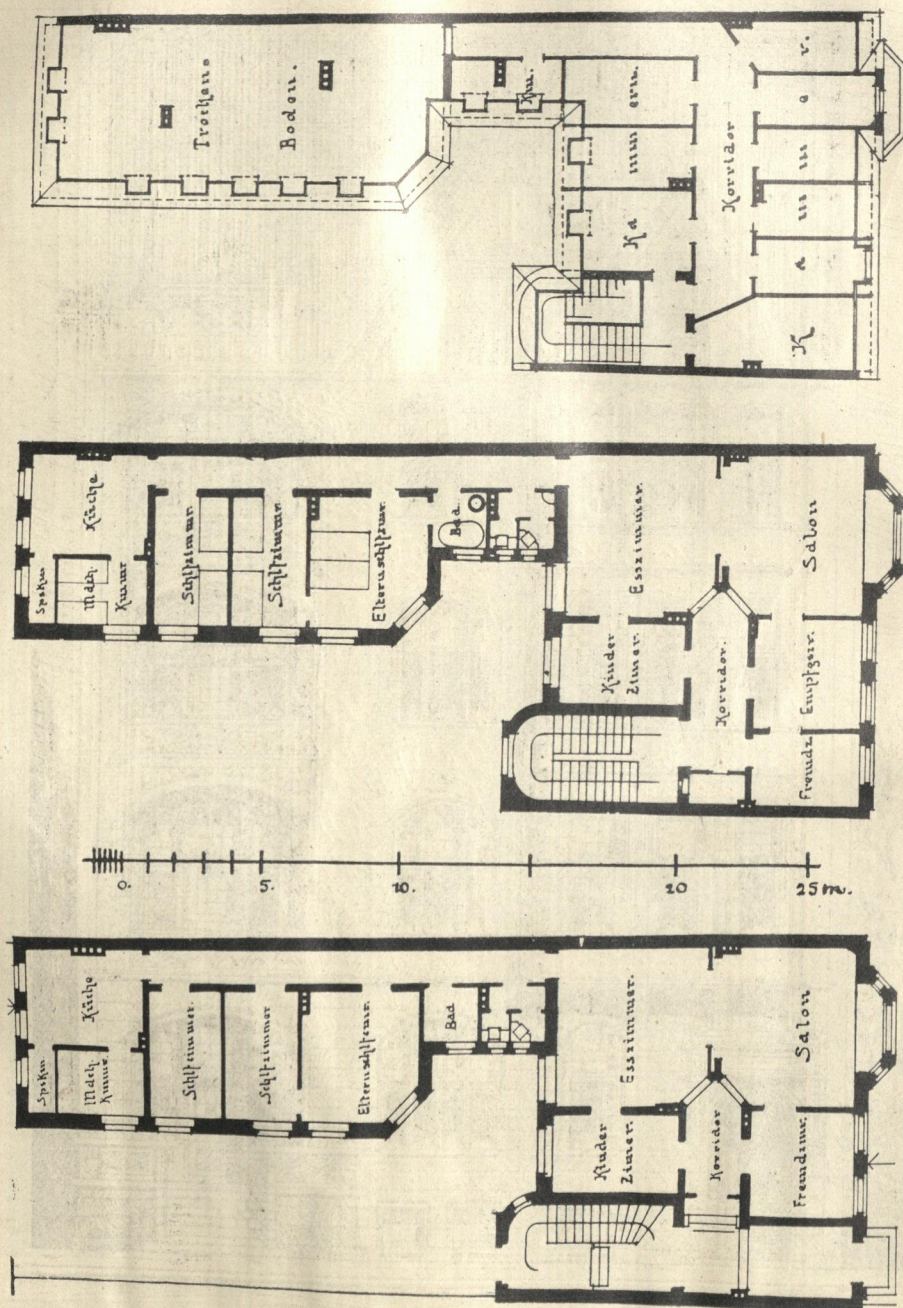
No. 7. (Kennwort: Putzban, 37.) I. e. W.

R. Genschmer-Düsseldorf.

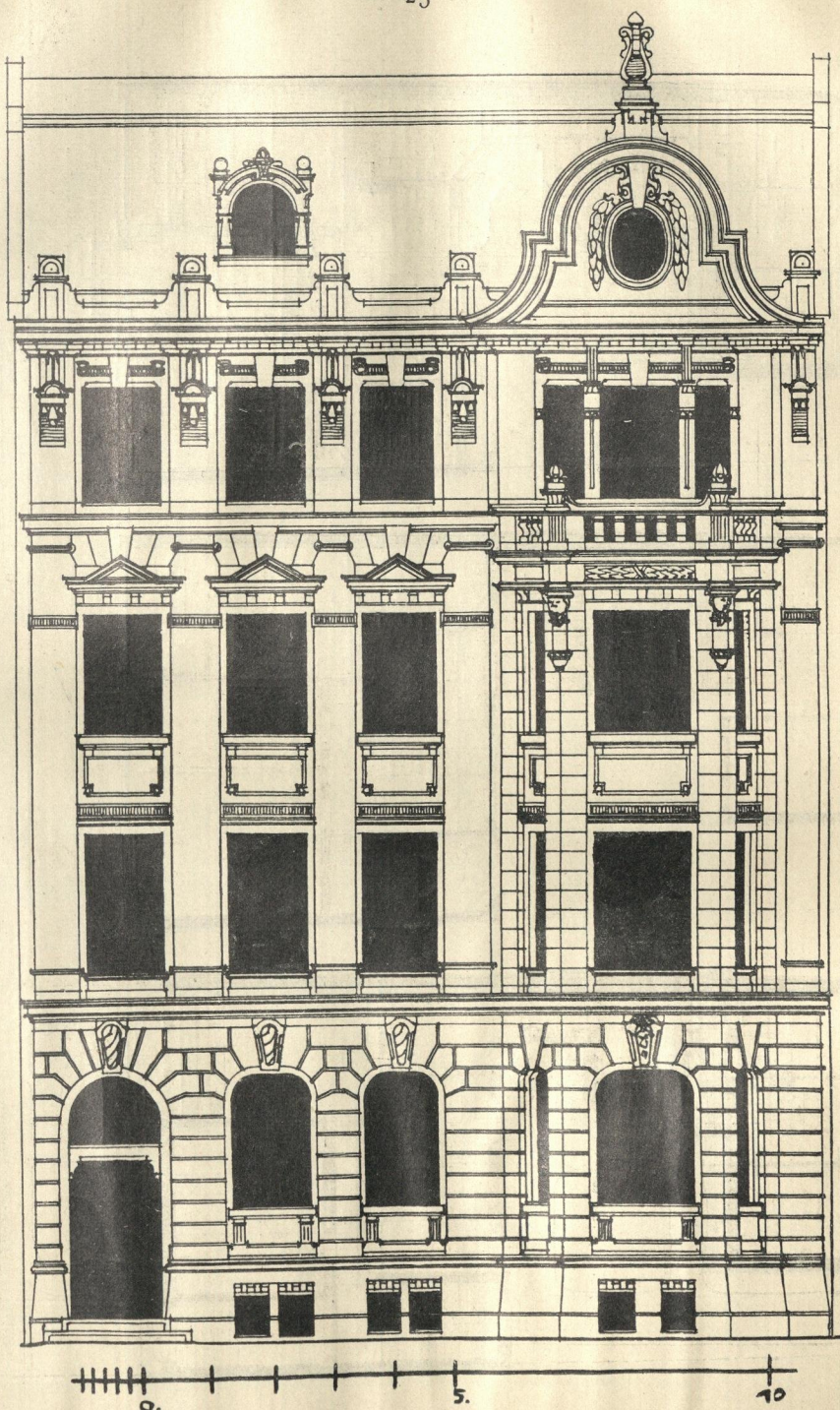


No. 7. (Kennwort: *Putzbau*, 37.) I. e. W.

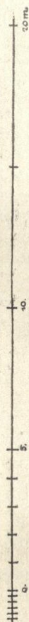
R. Genschmer - Düsseldorf.



No. 8. (Kennwort: *Am Rhein*, 168.) I. e. W. M. Apel u. Karl Müller-Leipzig.

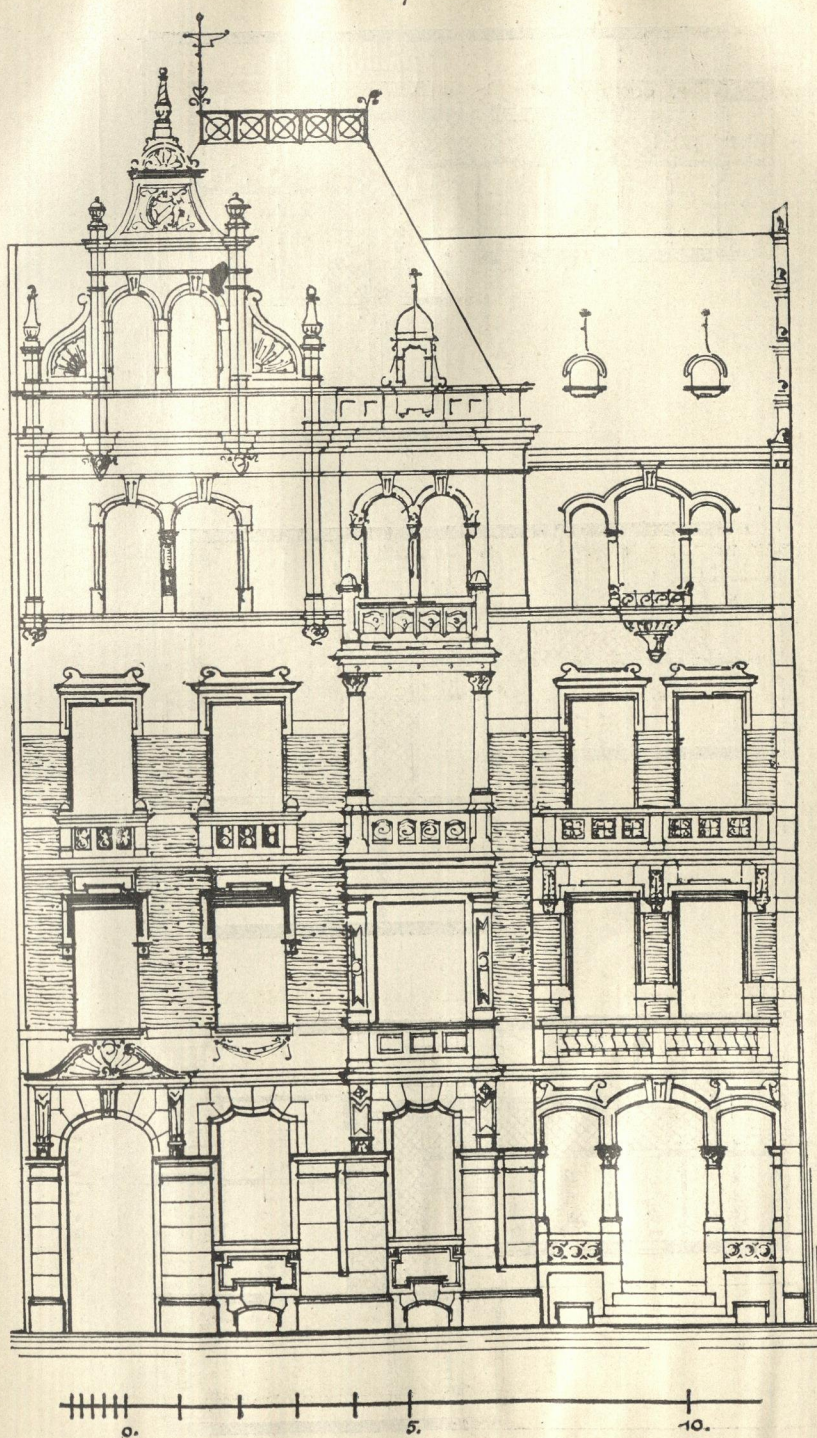


No. 8. (Kennwort: *Am Rhein*, 168.) I. e. W. M. Apel u. Karl Müller-Leipzig.



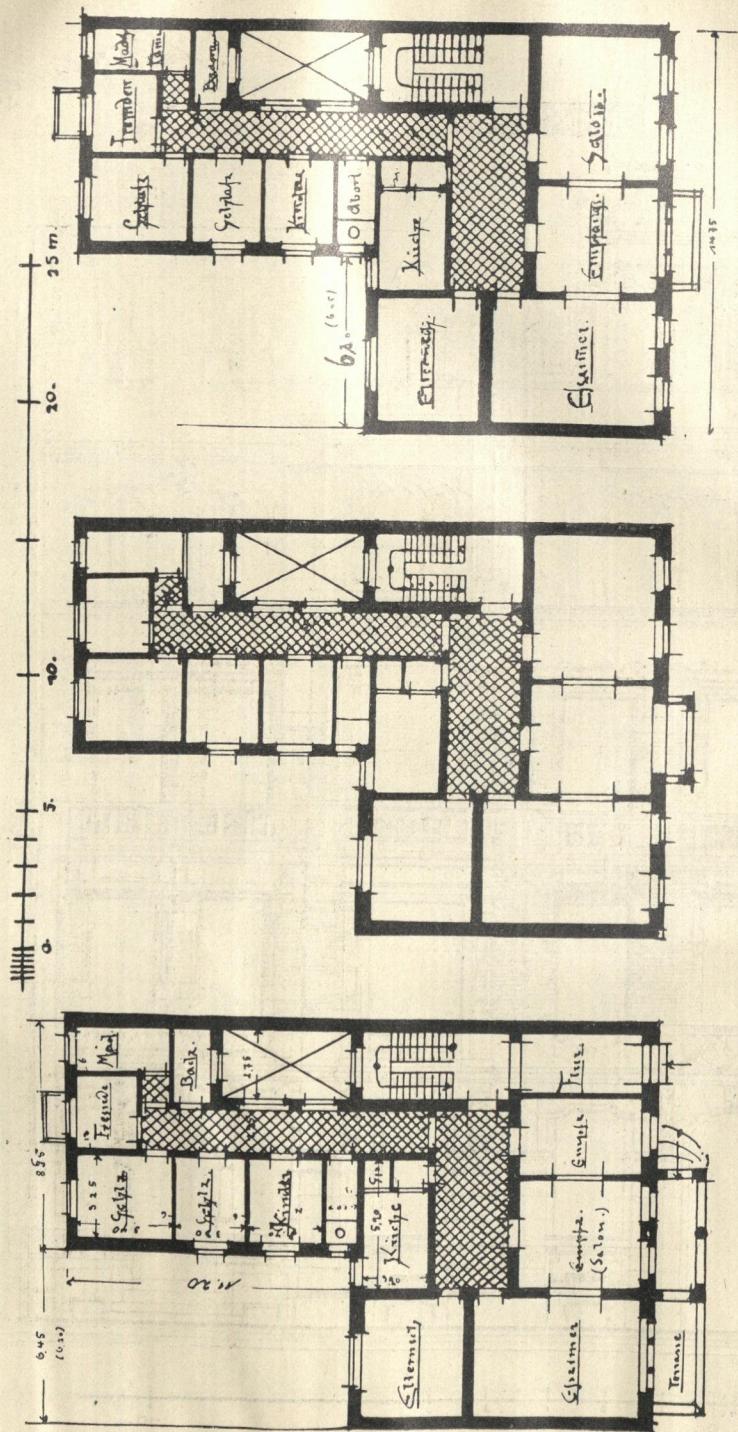
No. 9. (Kennwort: *Am Rheinufer.*)

E. Arndt. Königsberg i/Pr.



No. 9. (Kennwort: *Am Rheinufer.*)

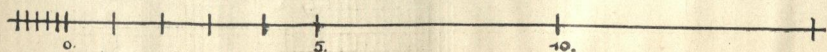
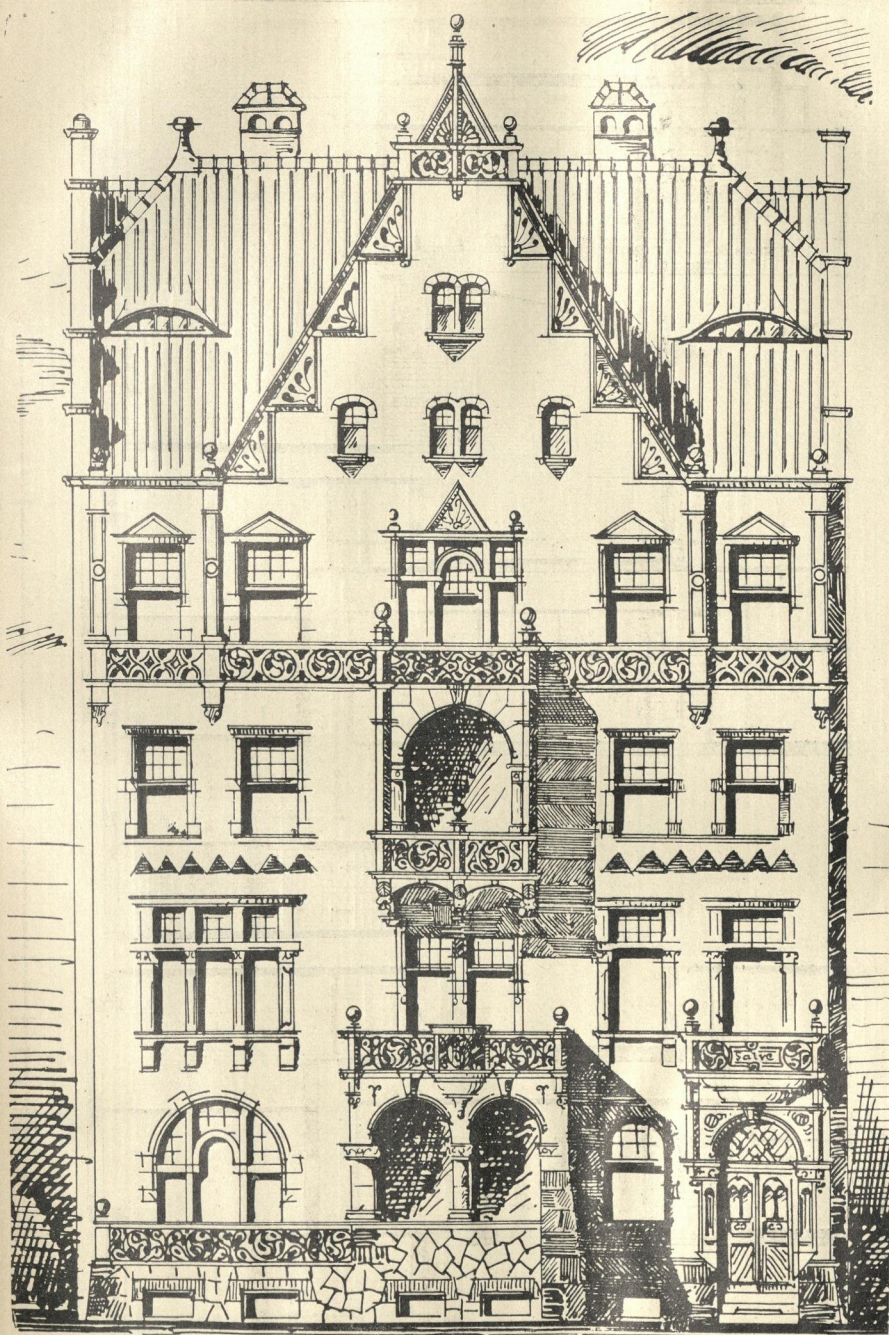
E. Arndt-Königsberg i/Pr.



III Obergeschoss.

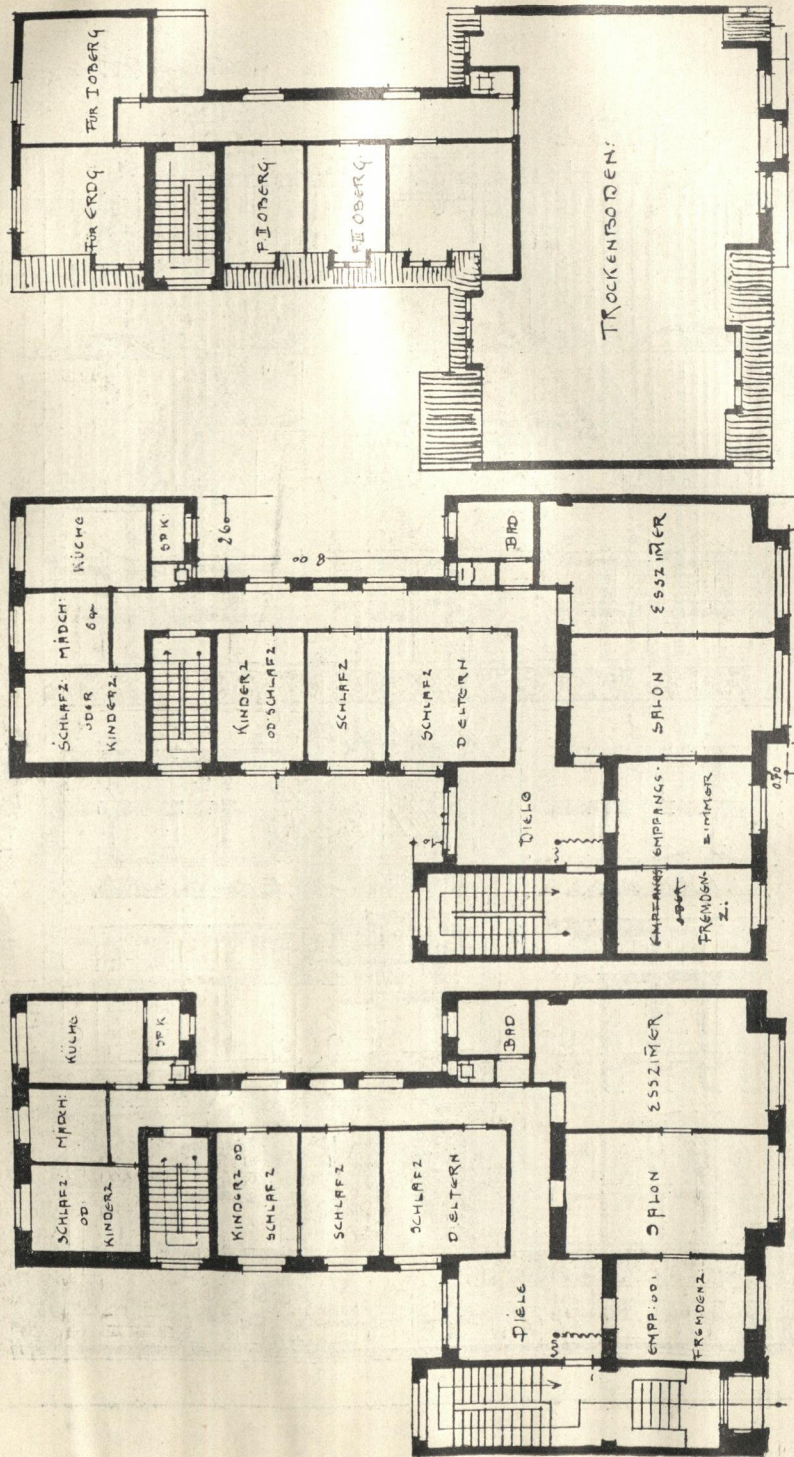
II Obergeschoss.

I Erdgeschoss.



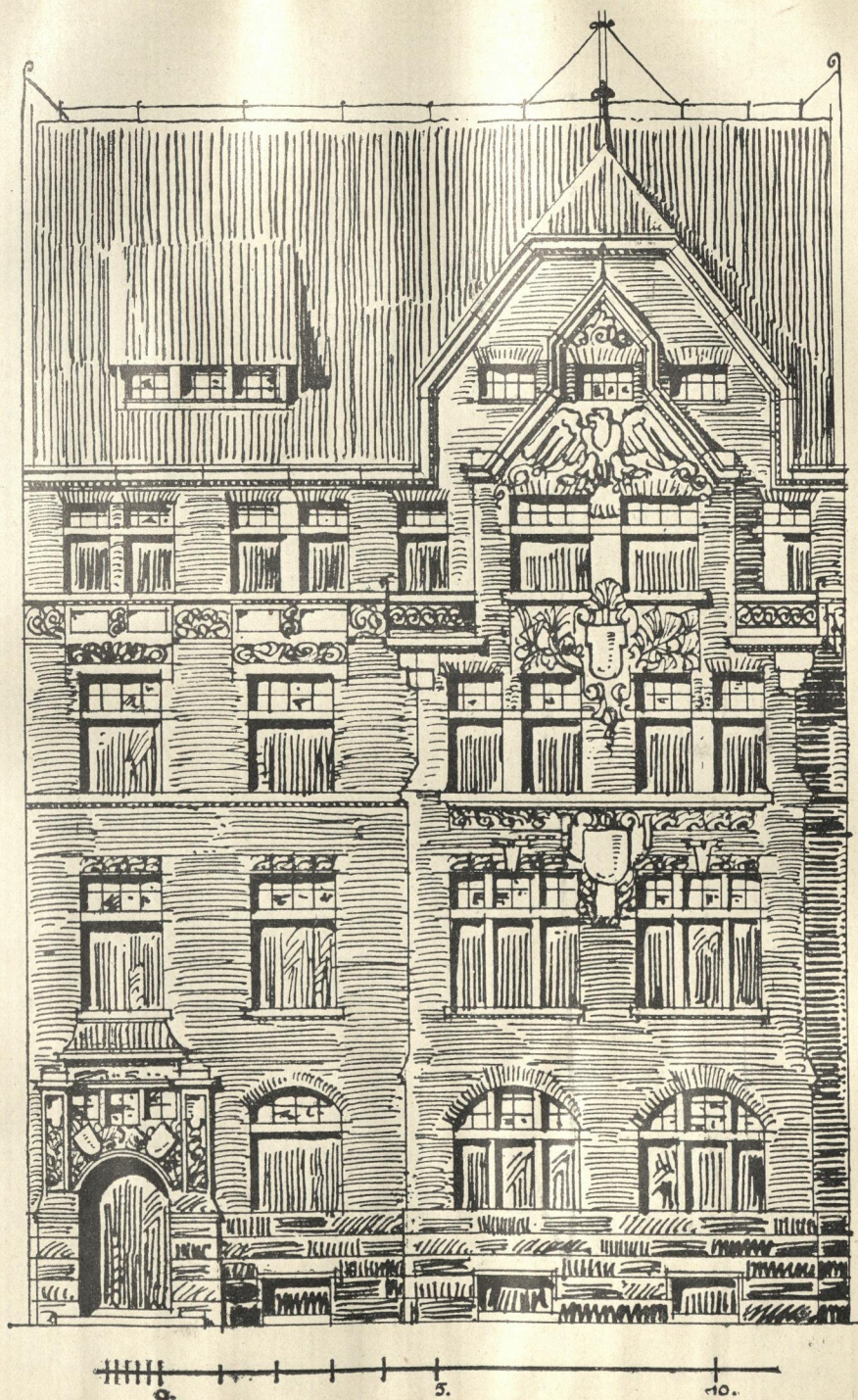
No. 10. (Kennwort: *Der neuen Stadt.*)

Balzer-Düsseldorf.



No. 11. (Kennwort: Am deutschen Rhein, 163.)

A. Biebandt jr.-Berlin.



No. 11. (Kennwort: *Am deutschen Rhein*, 163.)

A. Biebendt jr.-Berlin.